

- Es gilt das gesprochene Wort –

Lieber Kollege Wolf,
sehr geehrter Herr Prof. Dr. Stock,
Herr Dr. Bindseil,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich freue mich sehr, Sie im Namen der Landesregierung Brandenburg zu dieser Festveranstaltung begrüßen zu dürfen. Gerne bin ich heute mit dabei, um einen wichtigen Beitrag in der Zusammenarbeit beider Länder mit Ihnen zu feiern.

Der Masterplan Gesundheitsregion Berlin-Brandenburg ist – wie ich finde – ein sehr gutes Beispiel für ein erfolgreiches gemeinsames Wirken beider Bundesländer. Jedes Land bringt etwas Eigenes mit und mit Hilfe des Masterplans wird das Gemeinsame dann zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger in beiden Ländern umgesetzt. Nur so kann eine gute Zusammenarbeit aussehen und nur so, meine sehr geehrten Damen und Herren, lässt sich der Masterplan auch realisieren.

Brandenburg hat gute Potenziale in diese Partnerschaft eingebracht. Lassen Sie mich kurz auf einige wesentliche Gesundheitswirtschaftsbereiche hinweisen, die in Brandenburg und für die Region Entwicklungsmotor sind.

- Im gesamten Gesundheitssektor finden in Brandenburg rund 110.000 Menschen Arbeit. Der Gesamtumsatz beträgt allein im engeren Bereich der Brandenburger Gesundheitswirtschaft 5,1 Mrd. Euro pro Jahr.
- Die Krankenhauswirtschaft ist der mit Abstand umsatzstärkste Sektor. In 47 Krankenhausbetrieben arbeiten rund 23.600 Beschäftigte. Brandenburg hat außerdem 28 stationäre Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen mit rund 4.000 Beschäftigten.
- Der Gesundheitstourismus in Brandenburg bietet seinen Gästen in den 8 staatlich anerkannten Kurorten mit Thermalbädern und den ausgezeichneten Wellnesshotels hervorragende Regenerationsmöglichkeiten in einer sehr ursprünglichen Natur und unverwechselbaren Landschaft. Der gesamte Tourismus in Brandenburg erbringt einen Bruttoumsatz von 3,25 Mrd. Euro. Er sichert den Lebensunterhalt von rund 115.000 Bürgerinnen und Bürgern.
- Im Bereich der Biotechnologien gibt es in Brandenburg 3 Biotechnologieparks: das Biotechnologiezentrum Hennigsdorf, den BIO-Tech Campus Potsdam und den Biotechnologiepark Luckenwalde. Letzterer wurde im Wettbewerb Deutschland – Land der Ideen - als Ort der Ideen 2007 ausgezeichnet.

Die Biotechnologie ist auch das beste Beispiel für eine sehr gute Zusammenarbeit der Länder Berlin und Brandenburg, die das Aktionszentrum BioTOP Berlin-Brandenburg gemeinsam finanzieren. BioTOP ist die zentrale Stelle für alle Belange der Biotechnologie in der Region Berlin-Brandenburg. Mit Unterstützung von BioTOP hat sich die Region Berlin-Brandenburg in den letzten Jahren zur führenden deutschen Region für Biotechnologie entwickelt.

Hinzu kommen Medizintechnikunternehmen mit über 1200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und einem erwirtschafteten Umsatz von ca.100 Millionen Euro. Allein durch den Einsatz mo-

derner Informations- und Kommunikationssysteme kann die Effizienz der Gesundheitsversorgung bereits wesentlich gesteigert werden.

In Brandenburg nimmt die Telemedizin darin einen immer höheren Stellenwert ein, insbesondere in der Versorgung im ländlichen Raum.

Auch hier zeigt sich die gute Zusammenarbeit mit der Technologiestiftung Berlin (TSB) Medici, die im Telemedizinbereich durch das Land Brandenburg gefördert wird, als solider Baustein für die Entwicklung gemeinsamer Projekte. Beispielhaft sei das vom Bund, Berlin und Brandenburg unterstützte Fontaneprojekt zur besseren Versorgung von Herzpatienten genannt, das sein Telemedizinzentrum an der Charité in Berlin hat von dort Nordbrandenburger und Berliner Patienten telemedizinisch versorgt.

Dieses Projekt wird nun mit dem seit 1996 bestehenden Telemedizinzentrum Brandenburg und dem neuen Telemedizinzentrum in Cottbus ausgebaut werden und damit eine möglichst flächendeckende Versorgung der Brandenburger Bevölkerung weiter angestrebt. So werden die drei Telemedizinzentren eng miteinander kooperieren. Wir konnten hierfür in 2010 bereits 1 Mio. Euro aus Mitteln aus dem Konjunkturpaket II zur Verfügung gestellt.

Sie sehen und Sie wissen es, meine sehr geehrten Damen und Herren, es gibt sie, die gute Zusammenarbeit zwischen den Akteuren aus Berlin und Brandenburg. Und wir werden im Themenblock II gleich noch mehr darüber hören.

Mit Blick in die Zukunft werden wir uns neuen Schwerpunkten widmen.

An vorderster Stelle steht dabei neben den Themen Telemedizin, Rehabilitation und Prävention die „Fach- und Führungskräfteversicherung im Gesundheitswesen“ auf unserer Agenda.

Der demografische Wandel hat tiefgreifende Wirkungen auf die Nachfrage nach Fachkräften in der Gesundheitswirtschaft in unserer Region. Die demografische Herausforderung bietet der Gesundheitsbranche Chancen zur Schaffung von neuen Arbeitsplätzen. Auf der anderen Seite ist die Branche als personalintensiver Wirtschaftszweig wie kaum ein anderer von der Reduzierung des Potenzials an Erwerbstätigen insgesamt betroffen. Die Gewinnung und Sicherung der Arbeitskräfte wird über den Erfolg unserer gemeinsamen Bemühungen für eine qualitativ hochstehende regionale Gesundheitsversorgung mitentschieden.

Mein persönlicher Eindruck ist, dass die Arbeit am Masterplan Gesundheitsregion Berlin-Brandenburg auch im Kleinen behutsam dazu beiträgt, die Menschen näher zusammen zu bringen. Sei es in der konkreten Arbeit in den Handlungsfeldern, in den Workshops, auf Messen oder Veranstaltungen. Jeder Termin trägt dazu bei, mehr Verständnis für die Arbeit und die Belange des anderen aus dem Nachbarland aufzubringen – und das es gemeinsam oftmals besser geht, auch wenn man sich vorher erst einmal zusammen raufen musste.

Anrede,

Lassen Sie es mich abschließend nochmals betonen: Die Masterplan-Umsetzung und die weitere Entwicklung der Gesundheitswirtschaft haben eine hohe Priorität in beiden Regierungen. Ich bin sehr zuversichtlich, dass die bisherigen Arbeitserfahrungen und die neue Ausrichtung des Clustermanagements mit Akteuren aus Berlin und Brandenburg dabei helfen werden, mit neuem Schwung diesen Prozess zielgerichtet zu unterstützen.

In diesem Sinne, meine sehr geehrten Damen und Herren,

lassen Sie uns weiter den Masterplan Gesundheitsregion Berlin-Brandenburg gemeinsam umsetzen. Denn er bietet die Chance eine Erfolgsgeschichte weiter fort zu schreiben.
Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!